

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Herrenträger,  
1 Mark 26 Pf. durch die Post.

M 295

Mittwoch den 16. Dezember.

1896.

## Zur politischen Lage.

\* \* In dem Urtheil des Landgerichts in Sachen Bedert-Bühlow ist festgestellt worden, daß die „Pressewirthschaft“, über welche die Agenten des Herrn von Tausch im vollsten Einverständnis mit der agrarisch-antisemitischen Presse als vom auswärtigen Amt ausgehend, Klage führten, in der That von denjenigen betrieben werde, die die Ehre von tabellos dastehenden Personen in der schivolsten und leichtsinnigsten Weise antasten. Es sind gerade acht Tage verflossen, seit diese wohlverdiente Kennzeichnung unter allgemeiner Zustimmung der öffentlichen Meinung, soweit dieselbe unbefangene ist, erfolgte, und man darf wohl fragen, ob überhaupt und welche dauernde Wirkung der Prozeß gehabt hat oder haben wird. Frh. v. Marschall und das auswärtige Amt ist von den in der Öffentlichkeit erhobenen Anklagen freigesprochen, aber das hindert nicht, daß der Kampf mit derselben Perfidie, nur mit etwas anders formulirten Verwächtigungen fortgeführt wird. Die „Kreuzzeitg.“, die seit einiger Zeit governmentale, konfervative Mächte zur Schau trägt, hat nach kurzer Pause das Kampffeld wieder aufgenommen. Vor Allem ist es ihr Verdienst, das Ziel des Kampfes mit größter Deutlichkeit bezeichnet zu haben. „Auf „Hintermänner“ Jagd zu machen, schreibt sie, habe keinen Zweck. Das die leitenden Kreise, d. h. Fürst Hohenlohe und die ihm nahe stehenden Reichsämter innerhalb der Parteien (Agrarier und Antisemiten) mit denen sie auf dem sozialpolitischen Gebiete in zum Theil starken Meinungsverschiedenheiten leben, in diesem Sinne Gebot gemacht haben und noch haben, braucht man das wirklich vor Gericht feststellen zu lassen? Wer leugnet es denn ab? Diese Segnerschaft ist eine ganz offene und als solche loyal; sie schließt ein Zusammengehen in anderen Sünden und gerade in den allerwichtigsten nicht aus, sondern förmlich ein; denn diejenigen, die dem „neuen Course“ als Wirtschaftspolitiker Opposition zu machen sich gezwungen sehen, sind zugleich als Konserverative die treuesten Stützen des Thrones und der Monarchie.“ Folglich — das ist der leitende Gedanke — hätte Thron und Monarchie den dringlichsten Anlaß, mit den Ministern des neuen Courses so schnell wie möglich aufzuklären und auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik den Eingebungen der Herren v. Büß, Biederstein u. Sonnenberg u. Gen. zu folgen. Auch die „Dtsch. Tageszeitg.“ gebietet sich als Stütze von Thron und Monarchie; sie bringt in kurzen Zwischenräumen die loyalsten und frömmsten Artikel, in denen sie „unsern Kaiser und unsern Volkstern“, nämlich die Agrarier als ungetrennlich darstellt, in den Zwischenpausen aber die Verläumdungen, welche die Bismarck-Presse gegen den Kaiser schleudert — z. B. mit der Behauptung, daß der Kaiser den Jaren bei seinem Besuche in Breslau überredet habe, nicht zum Besuche nach Friedrichsruh zu gehen — den Hintermännern der Kr. 75 der Berliner Wilhelmstraße, d. h. des Fürsten Hohenlohe in die Schuhe schiebt. Insofern wird der neue Verläumdungsprozeß, den der Reichskanzler gegen die „Dtsch. Tageszeitg.“ angestrengt hat, die Lehren des Prozeßes Bedert-Bühlow wesentlich vervollständigen. Die Intriguen des Herrn v. Tausch und Gen. wurden platt zu Boden fallen, wenn nicht politische Parteien, denen jedes Mittel Recht ist, die ungläubigen Erfindungen für ihre Zwecke ausbeuteten. Daß die „Kreuzzeitg.“ von diesen „Hintermännern“ des Herrn v. Tausch nicht gelprogen wissen will, versteht man schon.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Im österreichischen Abgeordnetenhaus griff in der Spezialdebatte über das Budget der Abg. Wasaty den Dreibund an und bemerkte, daß Fürst Bismarck den Dreibund nur aus Noth abgeschlossen habe, nachdem er von

Rußland wiederholt einen Rath erhalten hatte. Redner wies auf die Enthüllungen der letzten Zeit hin. Abg. Wenger betonte demgegenüber, die Grundlage der Politik Oesterreichs sei der Dreibund und dürfte es wahrscheinlich noch viele Jahre bleiben. Er und seine Freunde begien sogar den Wunsch, den sie niemals verhehrt hätten, daß dies Bündniß fester Formen annehme und daß die beiden Reiche in ein dauerndes staatsrechtliches Bündniß zu einander treten möchten. (Sehr großer Beifall auf der Bank.) Berichterstatter Stephanowski wies gleichfalls die Angriffe Wasatys auf den Dreibund zurück. Die Position wurde hierauf angenommen.

**Italien.** Das Vorhandensein eines italienisch-russischen Vertrages stellt die „Stalle“ noch einmal ganz entschieden in Abrede. Das Blatt fügt hinzu, weder Rudini noch irgend ein anderer italienischer Minister habe einen solchen Vertrag unterzeichnet. — Auf Sizilien umjüngelten Polizei- und Militärabtheilungen in der Nähe von Gela eine Mäuerbande und zersprengten dieselbe. Der Häupter Cololitti wurde gefoltert, dessen Bruder und der Brigant Cicero, auf deren Köpfe Preise gesetzt waren, wurden festgenommen. — Aus Aethiopien theilt die „Agenzia Stef.“ ein Telegramm Perazzinis mit, wonach Perazzini am 5. mit 215 Gefangenen, darunter 7 Offiziere, Harar verließ und am 17. oder 18. mit denselben in Zeila eintrafen hofft.

**Spanien.** In Spanien sollen demnächst 4000 Mannemanschen einberufen werden als Besatzung für die neuen Panzer, deren Bau in kurzer Zeit vollendet sein wird.

**Bulgarien.** Die bulgarische Sobranje ist am Sonntag eröffnet worden. Die Thronrede spricht ihre begreifliche Befriedigung über den Ausfall der Wahlen aus. An Vorlagen werden unter Andern das Budget und Gesetzentwürfe, betr. die Regeln, den Sireprozeß, die Goldwährung und den öffentlichen Unterzucht angeknüpft.

**Türkei.** Der russische Botschafter von Retlow ist in Wien eingetroffen, wie es heißt, als Träger der weitgehenden Vollmachten, die der Verschleppungspolitik des Sultans oder dem Dhande des ottomanischen Reichs in seiner gegenwärtigen Form ein Ende bereiten werden. Alle Nachrichten, so sie von Petersburg, Paris, London oder Wien kommen, stimmen darin überein, daß Rußland einen Reformplan ausgearbeitet hat, dessen unbedingte Annahme nach seiner Genehmigung durch die Großmächte vom Sultan gefordert werden soll. Rußland wird die Ausführung überwachen oder erforderlichen Falles die Zwangsmaßnahmen durchzuführen. — Die türkische Botschaft in Berlin demarkirt kategorisch das Gerücht von der Flucht des Exsultans Murad V. Letzterer befindet sich noch immer im Palais Tigragan am Bodorus internirt. — Wie weiter aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der Sultan dem österreichisch-ungarischen Botschafter Fern. v. Galice mitgeteilt, er habe den Großvezir beauftragt, einen Antrag wegen einer allgemeinen Amnestie für die Armenier vorzulegen. Nach Mittheilungen von türkischer Seite sind in den letzten Tagen zwei armenische aus Bulgarien zugereiste Frauen, welche revolutionäre Auftritte auf die Armenier und Türken mit sich führten, verhaftet worden.

**Indien.** In Indien ist im Bezirk von Bassein die Bewegung zu Gunsten niedrigerer Kornpreise im Fortschreiten begriffen. Es wurde auf einen Steuerernehmer ein Angriff gemacht. Derselbe wurde mit Stöcken bedroht. Die Polizei wurde aufgeboten und gab auf die Menge eine Salve ab, durch welche zwei Personen getödtet und mehrere verwundet wurden. — Die Pest zeigt noch kein Zeichen des Rückgangs. Die Auswanderung der Eingebornen aus der Stadt hat begonnen.

## Deutschland.

Der Kin, 15. Dez. Der Kaiser, der im hiesigen Schloße übernachtet hatte, nahm gestern Morgen den Vortrag des Civilcabinetts und daran anschließend Marinevorträge entgegen. Der Kaiser hat sein Erscheinen bei dem am 17. d. M. von dem Herrn Reichskanzler veranstalteten parlamentarischen Diner zugesagt. Zu demselben sind auch Einladungen an die Präsidien des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses ergangen.

— (Staatssekretär Frh. v. Marschall) ist, wie nunmehr auch die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt, seit drei Tagen genötigt, das Bett zu hüten. Das Befinden des Ministers giebt jedoch zu keinerlei Bedenken Anlaß und ist erfreulicher Weise eine Besserung bereits eingetreten.

— (In der Bundesrathssitzung) vom Montag wurde dem mündlichen Ausschusse Bericht über die Vorlage, betreffend eine Erklärung zwischen dem Reich und Frankreich wegen Lunsis die Zustimmung erteilt.

— (In der Lippe-Deimolder Thronfolgsfrage) ist eine Entscheidung des Schiedsgerichts, wie offiziell mitgeteilt wird, noch nicht erfolgt und auch für die nächste Zeit noch nicht zu erwarten. Damit erledigt sich auch die anderweitige Meldung, daß der Schiedsspruch bereits gefällt und zu Ungunsten des Prinzen von Schaumburg-Lippe ausgefallen sei.

— (Das alte Spiel) Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung die Frage der Ausdehnung der Kohlensteuer auf Kohlen und Eisen zur nochmaligen Erörterung vorgelegt. Frey nämlich, führt die „Kreuzzeitg.“ aus, sei eine Abschaffung der Tarife aus sozialpolitischen Gründen nicht zu empfehlen. Die Kohlen, wie die Eisenindustrie sei kräftig genug, um die jetzige Tarifstarifung zu tragen u. s. w. In wirtschaftlich günstigen Zeiten ist die Tarifermäßigung nicht möglich; in wirtschaftlich schlechten Zeiten, die mit einer schlechteren Lage der Finanzen zusammenstreffen, aber ist der durch die Tarifermäßigung entfallende Einnahmeausfall für den Staat nicht erträglich. So geht es mit diesem Stückchen Tarifreform schon seit 1889.

— (Zu den Gerüchten über eine im Reichstage bevorstehende Artilleriereform) die in einzelnen Blättern verbreitet worden, wird der „Post“ von parlamentarischer Seite mitgeteilt, daß diese Gerüchte durch Anfragen entstanden zu sein scheinen, welche in der Budgetcommission über die Bewaffnung von Kriegsschiffen mit Schnellladekanonen ergangen waren. Man übersteht dabei vollständig, daß die Seeartillerie von der Landartillerie einen völlig verschiedenen Charakter trägt. Reformationen der Landartillerie scheinen noch im Anfangsstadium befindlicher Erwägungen sich zu befinden, so daß dem Bundesrath bis jetzt noch nicht einmal eine Vorlage zugegangen ist. Wenn man erwägt, wieviel Instanzen noch durchlaufen werden müssen, bis eine solche Vorlage an den Reichstag gelangen könnte, wird man in der Annahme nicht fehlgehen, daß dieselbe noch ziemlich lange auf sich warten lassen werden. Nach der „Nationalzeitg.“ haben zwar in allen Großstaaten die Vorarbeiten zur Bewaffnung der Artillerie mit Schnellfeuergeschützen schon seit längerer Zeit stattgefunden. Man jagt jedoch, dazu überzugehen, überall in der Erwägung, daß kein großes Land einem anderen hierin einen erheblichen Vorprung lassen, nach der allseitigen Umänderung des Geschützweßens aber das gegenseitige Stützverhältnis wieder das alte und nur die Finanzkraft überall neu belastet sein würde. Den Vortheil hätten nur die Kanonenfabrikanten. Eine Wendung in dieser Angelegenheit könnte somit nur eintreten, wenn aus einem der in erster Reihe in Betracht kommenden Großstaaten bekannt würde, daß man dort im Stillen in



# Franz Steiner,

Schuh- und Schäftemacher,

1 Unteraltenburg 1, Ecke Hälterstraße,

empfeilt nur geblüete Fußbekleidung nach Maß sowie auf Lager zu Tagespreisen. Schür- und Putzmittel zu schwarzem und farbigem Schuhwerk.

**Gummi-Weberschuhe zu Originalpreisen.**

**Reparaturen**

an Gummi-Schuhen werden sauber und dauerhaft angeführt.

Anzug  
Paletot stoffe  
Hosen

sowie **Reste** preiswerth  
empfehlen

**Hildebrandt & Rulffes,**  
Burgstraße Nr. 3.

## Honigkuchenscheiben

in allen gängbaren Größen.

**Rabatt auf 3,00 Mk. = 1,50 Mk.**

Obgleich der Honig im Preise sehr gestiegen, liefere ich doch wie bisher in vorzüglicher Qualität.

**Gustav Schönberger jun.**

# Alfred Rischer,

Oberburgstraße 6,

empfeilt  
in reicher Auswahl

**Wasch-Garnituren,**

5theilig, von 27. 4 50 bis 40 Mk.

**Cristall-Garnituren,**

deutsche, belgische, französische und englische Fabrikate in allen Preislagen.

**Porzellan-**

**Steingut-Tafelservice,**

in einfachen und eleganten Formen und Malereien.

**Café-Service**

von 4 50 bis 40 Mk.

**Dejourners-, Thee-, Kaffee- und Mocoatassen,**

**Pokale und Trinkgefäße**

als Dekorationsgegenstände.

**Majoliken,**

in- und ausländische Fabrikate.

sowie alle Haus- und Luxusgegenstände  
in **Glas und Porzellan.**

**Unentgeltlich**

bestende Aufweisung zur Bestellung von  
Frankfurt mit und ohne Vorwissen  
22. Hallsberg, Berlin, Steingutstr. 29.

## Robert Mühlfordt,

Cigarrengroßhandlung,

Merseburg, Gotthardsstr. 29.

**Weihnachtskisten**

in ganzen und halben Hunderten in größter Auswahl  
zu Engrospreisen.

## Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle ich

sprechende **Papageien** von 25 Mk. an,  
rothe und graue **Kardinäle** 12 und 6 Mk.,

**Zwergpapageien** à Paar 4 Mk.,

blutrothe **Tigersinken**, reizende Säger,  
à Paar 3 Mk.,

ferner **Glasaquarien** aus einem Stück von 5 Mk. an,

**Makropoden** (Paradiesfische) à Paar 3 und 5 Mk.,

**Goldfische** und **Laubfrösche.**

**Richard Müller,**

Entenplan 7.

**Lampen, Kohlenkasten,  
Haus- und Küchengeräthe,  
Kinderkochherde u. Spielzeug**

empfeilt  
**Gute Waare. F. Hauptmann, Niedrigste Preise.**  
Breuerstraße 18.

## C. Louis Zimmermann

empfeilt zum **Weihnachtsfeste**

echte **Straßburger Gänseleber-Pasteten** in verschiedenen Größen,  
hochfeinsten ungesalzenen **Akrahian-Caviar**, **Rügenwälder Gänse-**  
**brüste**, **Gänseleberwurst**, echtes **Hamburger Rauchfleisch**, deutsche,  
französische, englische **Gemüse-Conserven** und **Compot-Früchte**,  
deutsche und franz. **Champagner** (zu Fabricpreisen), deutsche und  
franz. **Liqueure**, echte **Düsseldorfer Punsch-Essenzen**, **Cognac**, **Rum**  
und **Arak**, feine **Thees** von **Mezmer**.

Ferner empfehle ich **frisches Schwild**, **Fasanen**, **Perlhühner**,  
**junge Bierländer Gänse** und **Euten**, **französische Foularden**,  
alles nur in feinsten Wahl und billigsten Preise. Dicauf nehme  
ich schon jetzt gütige Bestellung entgegen.

## Aug. Pitzschker,

Dieser Keller.

Dieser Keller.

**Spezial-Geschäft**

für **Spazierstöcke**, **Pfeifen**, **Cigarrenspitzen**, **Schnupf-**  
**tabakdosen**, **Feuerzeuge**, **Tabakbeutel** u. s. w.  
in sehr großer Auswahl in allen möglichen Sorten zu billigen Preisen.

**Neujahrs-Spitzen.**

## Passende Weihnachtsgeschenke

empfeilt

**H. Müller jun., Schmalestraße 10.**

Alle Sorten Lampen:

Hängelampen

(Bügelampen von 27. 4 50 an.)

Fischlampen

mit Fuß- u. Wajolita-Fähren,

Küchen- u. Wandlampen,

Nachtlampen,

Ampeln,

Glavierlampen.

Bring-Maschinen

unter Garantie,

Amerikanische Fleisch-

hackmaschinen Entreprie

Reibmaschinen,

Kartoffelschälmaschinen

(Votum H. 1. 1898),

Vogelkäfige,

Kohlenkasten,

Feuergeräte,

Ofenstürme.

Emallirte Kochgeschirre

(prima Qualität),

Berliner Glanzplatten,

Kohlenplatten,

Schneidtrater,

Kaffeerichter (Arabishe)

Wasser und Gabeln,

Briefkästen,

Brothkasten.

**Blechlpielzeug, selbstgefertigte Küchen, außeil. Kinderkochherde, Tischhalter**

## Feinste Getreide-Breßhese

von unübertroffener Gährkraft, stets frisch aus der Presse, empfiehlt

die **Hefenhandlung**

von **H. Trobitzsch,**

Schmalestraße 21.

Copha, Schlaffstühle, Bettst. m. Matraze à 36 Mk. an. Feinste Plüschmöbel, Copha 108 Mk. an, bei  
**Otto Bernhardt, Markt 26.**

Die schönsten  
**Weihnachts-Geschenke**

Diaphanie-Glasbilder  
 (herrlichster Fensterschmuck)  
 von **Grimme & Hempel, A.-G., Leipzig.**  
 Alleinverkauf für Merseburg und Umgegend bei  
**Franz Seyffert, kl. Ritterstr. 9/10.**

**Weihnachten 1896.**



**Spezial-Geschäft**  
 für Cigarren, Tabake und Cigaretten  
**Heinr. Schultze jun.,**  
 18 kleine Ritterstraße 18.

Meine großen Läger bei reichhaltiger Auswahl von:  
 Bremer und Hamburger Cigarren,  
 Echt import. Havanna u. Cuba Cigarren,  
 Holländer und Schweizer Cigarren,  
 Echt Oesterreichische Virginier Cigarren.  
 Rauchtabake, groß und fein geschnitten,  
 diverse Shag- und Schnupftabake.  
 Rollen-Portoricos und alter Rollen-Varinas.  
 Packet-Tabake v. Oberreit u. Ermeler & Co., Fr. Japan, Hamburg,  
 und Lindan & Wintefeld, Magdeburg.  
 Kautabake von Kneiff, Nordhausen.  
 Cigaretten von „Tuna“ Dresden (Allein-Verkauf),  
 Cigaretten Bossidi frères Cairo (Allein-Verkauf),  
 Cigaretten Kyriazi frères Cairo,  
 Cigaretten d. königl. Serbischen Tabak-Regie (Allein-Verkauf),  
 Cigaretten, echt Russische (Wostanowsk, Moskau),  
 Cigaretten, echt Englische (W. D. & S. D. Wills, Bristol-London),  
 Mentholin

**Rauchrequisiten:** Etuis, Zähler, Cigarren Abschneider, Streichholz-Etuis, Spitzen  
 u. Schaggspeisen, Thonspesen, Cigaretten-Maschinen u. zc.

**Präsent-Kisten**  
 von Cigarren und Cigaretten in prachtvoller Ausstattung zu 25 Stück, 50 Stück  
 und 100 Stück von Mk 1,10 an.

**Sortimentskistchen**  
 (prächtig an. gemacht), 4, 6, 8 und 10 verschiedene Sorten enthaltend, empfehle den  
 Herren Rauchern aufs Beste.

Gute, reelle und billige Bedienung  
 sichern mir das langjährige **Renommé** meines Geschäftshauses.

Merseburg, im Dezember 1896.  
**kl. Ritterstraße 18.**

Merseburg. **Otto Dobkowitz.** Entenplan 3,  
 pt., I. u. II. Etg.

Der diesjährige Weihnachts-Verkauf bietet eine enorme Auswahl in  
 Teppichen aller Art (ca. 200 Stück am Lager) — Vorlagen — Fellen — Fell-Taschen etc. — Möbel-  
 Kasse — Portiören (abgepaßt u. vom Stück) — Fäuserkasse — Friese für Fenstermäntel u. — Gardinen  
 Tisch- — Bett- — Schlaf- u. Reisefedern.

**Enorm billig:** baumwollene Schlafdecken in weiß und bunt, das Stück von **50 Pf.** an.  
 Muffen — Schirme — Handschuhe — Strümpfe — Schleier — Corsetts — seidene Cachenez —  
 Fischus u. Taschentücher — wollene Fantasiewaaren — Trikotagen u. Normal-Unterzeuge.

Fast für die Hälfte  
 des regulären  
 Preises

kommen die noch reichlichen Bestände nur letzter Neuheiten der Saison in  
**Damen-Jackets, Kragen, Capes,**  
**Rad- u. Abend-Mäntel**  
 zum Verkauf.

Verkauf wie bekannt zu streng festen, offen bezeichneten Preisen am Plage.

**H. Halle'schen**  
**Honigkuchen,**  
 für 3 Mk. 1,60 Mk. Rabatt,  
 für 1 Mk. 50 Pf. Rabatt,  
**F. Nagel.**

**Das Möbeltransportgeschäft**  
 von **Adolf Anderssohn**  
 hält sich bei vorkommenden Anträgen den geehrten Herrschaften von  
 Merseburg und Umgegend bestens empfohlen.  
**Adolf Anderssohn, Merseburg, Lauchstädter Str. 17.**

**Baum-Gebäck**  
 von **Märkteig.**  
 zum Genuß für Kinder besser als jedes andere  
 Confect, à 1/2 Pf. 50 Pf. empfiehlt  
**Robert Heyne.**  
 Siehe eine Beilage.

**Volkswirtschaftliches.**

Der preussische Kriegsminister hat die außerordentliche Beschaffung von Wäfigen für den Kolonnen- und Lagertransport in Höhe eines namhaften Betrages zur Ausführung durch Handwerker genehmigt. Die Vermittelung der Arbeit erfolgt durch die „Hausindustrie, Organisation für Handweben in Schlesien.“

Zum Hamburger Hafenarbeiterstreik hatte der Rechtsanwalt Viber in Berlin eine Versammlung in das Konzerthaus berufen, in welcher nach einer Rede des bekannten Privatdozenten Dr. Jastrow eine Resolution angenommen wurde, welche die Arbeitsfreistellungen in Hamburg als eine Angelegenheit von mehr als lokaler Bedeutung bezeichnet. Die Versammlung erklärt den Standpunkt, daß solche Streitigkeiten durch Niederwerfung des einen oder des anderen Theils beendet werden müßten, für veraltet und sprechen die Bewegung aus, daß der Versuch eines Schiedsgerichts oder Einigungsamtes wiederholt werden müsse. — Die Delegirten sämtlicher Hamburger Bürgervereine nahmen in einer Sitzung mit 43 gegen 27 Stimmen einen Beschlus an, in dem dieselben ihr Bedauern darüber ausdrücken, daß der Ausfall noch nicht beendet sei, jedoch eine Genehmigung oder eine Parteinehme für die Arbeitgeber oder die Arbeiter für unthunlich erklären.

Hamburg, 15. Dez. Die Eisenbahndirection macht bekannt, daß die Zuschlagskriterien zu der tarifräßigen Lieferfrist für Güter nach Hamburg heute wieder aufgehoben worden sind. — Heute hat sich eine besonders große Anzahl Arbeiter zu Arbeit eingestellt, darunter viele Streikende, welche sich truppweise den Staunern zur Verfügung stellten. Auf den Schiffen arbeiten nur 400 Mann weniger, als unter normalen Verhältnissen.

**Provinz und Umgegend.**

Halle a/S., 14. Dez. Die Salzwirker Brüdererschaft im Thale (Hollern) wählte gestern im Brüderchaftszimmer im früheren Heidengebäude die Deputation, welche zu Neujahr an den Kaiserlichen Hof geht und die Glückwünsche und Geschenke der Brüderchaft, allem Brauche gemäß, überbringt. Gemählt wurden die Herren Andreas Ebert (Speyerer), Richard Kuppe und Paul Moriz II. Herr Ebert war vor 25 Jahren zum ersten Mal mit bei der Deputation und ist überhaupt 14 Mal Deputirter gewesen. Das Neujahrsgebüch fertigt wieder Herr Regierungsrath Curt v. Rohrscheidt-Merseburg an, die Kaiserwürst liefert Herr Fleischmeister S o m m u t h hier.

Erfurt, 14. Dez. Das Schwurgericht fällt heute, wie man der S. Ztg. meldet, ein Todesurtheil, das erste seit 8 Jahren. Damals wurde ein verunglückter Landwirth aus Großenehrich Namens Emald zum Tode verurtheilt, weil er seine Gattin erschlagen, um der Alimentenabfuhr ledig zu werden; heute war es eine Kindermörderin, die 23 Jahre alte Fabrikarbeiterin Theresie Seyer aus Gehren, die wegen vorläufiger Löbding ihres einen Monnat alten Kindes infolge des Wahrspruches der Geschworenen von einem Todesurtheil erlitt wurde. Die Seyer hatte das arme Kind auf eine schreckliche Weise umgebracht, sie gab ihm Schwefelsäure ein und sah 4 Tage den Schmerzen des vergifteten Kindes zu, ohne den Arzt über die Ursache der Erkrankung aufzuklären; auch die Excremente räumte die unmenschliche Mutter sorgfältig aus dem Wege, um eine Untersuchung zu verhindern. Nach vier Tagen starb das Kind. Die Verurtheilte brach bei der Verurtheilung des Urtheils in ein lautes Jammergeschrei aus.

Greiz, 15. Dez. Ein Mord ist heute Morgen in der dritten Stunde beim Schützenhause in Reichswaldsdorf verübt worden. Mit Sämereien kamen zwischen einigen Männern ein Streit, der so furchtbar endigen sollte. Am Verlauf des Streites, der auf einer Weise stattfand, zog einer der Beteiligten das Messer und brachte seinem Gegner eine tödtliche Wunde in den Unterleib bei. Der Getödtete, der Maurer Franz Hermann Selter aus Reichswaldsdorf, ist erst 24 Jahre alt gewesen. Der Thäter, Fabrikarbeiter Schmidt aus Bayern, wurde heute am frühen Morgen aus dem Bett verhaftet. Er hat gleichzeitig auch einen Schneider Schramm durch mehrere Stiche lebensgefährlich verwundet.

Zeitz, 12. Dez. Ein Leipziger Radfahrer, Namens Röhre, hatte im vergangenen Sommer hier einen 8 Jahre alten Knaben überfahren, der einen Beinbruch erlitt und mehrere Monate im Krankenhaus zubringen mußte. Das Schöffengericht verurtheilte den Radler zu zwei Wochen Gefängnis;

er legte Berufung in Naumburg beim Landgericht ein, doch bestätigte dieses die Strafe.

† Schweidnitz, 10. Dez. In Wiedendorf wurde am 7. d. einem Freistellenbesitzer 3 Kinder auf einmal geboren; die an Diphtheritis gestorben waren; Tags darauf wurde ein 4. Kind berüht. Die Familie, die innerhalb 10 Tagen 5 ihrer Lieblinge verlor, wird allseitig bewauert.

† Göttha, 11. Dez. In der Fortbildungsschule trug am Mittwoch Abend ein Lehrling einen geladenen Revolver in der Hosentasche. Plötzlich entlud sich derselbe, die Kugel drang in den Oberschenkel und verletzte den Unvorsichtigen erheblich.

† Staßfurt, 12. Dez. Ein heftigerer Unfall auf dem städtischen Regenbachschacht, durch niedergehende Scheinwaßen verursacht, hat, wie die „Magdeburger Ztg.“ mittheilt, leider zwei Menschenleben als Opfer gefordert, nämlich das der Bergarbeiter Schmidt von hier und Dehme von Seeligen; außerdem ist der Arbeiter Grabowski ziemlich schwer, ein Kusther leicht verletzt. Grabowski wurde in das Krankenhaus geschafft, wo man einen Beinbruch und erhebliche Verletzungen an Kopfe feststellte.

† Dessau, 12. Dez. Von einem schweren Unfall wurde der Brauereibesitzer Hahn hier selbst betroffen. Derselbe hatte den Boden seines neuen, Brauereizweck dienenden Hauses betreten und ging auch trotz einer ihm vorher erteilten Warnung über eine frische, etwa 8 Centimeter starke Cementkloppe. Diese brach durch, und H. stürzte etwa 2 1/2 Meter tief hinab, schlug im Fallen mit dem Kopfe noch gegen einen eingemauerten eisernen Träger und trug schwere Wunden — wie es heißt, auch einen Schädelbruch — davon.

† Leipzig, 14. Dez. Das Landgericht verurtheilte unter Ausschluß der Öffentlichkeit den Schriftsteller Salomon und den Redacteur Edgar Steiger wegen in zwei Artikeln der in Hamburg erschienenen „Neuen Welt“ enthaltenen Gotteslästerungen zu 4 Monaten bzw. 4 Monaten und 2 Wochen Gefängnis. Die Verurtheilten legen Berufung ein.

**Localnachrichten.**

**Merseburg, den 16. Dezember 1896.**

Das II. Wyon-Concert, das am Montag in der „Reichskrone“ stattfand, war zwar weniger abwechslungsreich als das erste, stand demselben aber an künstlerischem Interesse nicht nach. Von den verbündeten Künstlern traten diesmal auf Frau Hofoperausführerin von Werlt und die Herren R. Wyon, E. Gutjeson und Emge. Eingeleitet wurde das Programm mit dem Duett „L'Addio“ von Donizetti, gesungen von Frau von Werlt und Herrn Wyon. Frau von Werlt verfügt über einen Sopran von großer Reichthümlichkeit und rief in den Liedern von Brahms „Liebster“, wie die Wägen, „Meine Liebe ist grün“ und dem durch volkstümliche Feilheit und fohbare Reibtheit sich auszeichnenden „Vergeltigen Ständchen“ die Hörer in steigendem Maße zu enthusiastischem Beifall hin, der seinen Höhepunkt erreichte, als ihr „La perle du Brésil“ von Felicien David Gelegenheit gab, ihre vorzügliche technische Ausbildung in vollem Glanze erstahlen zu lassen. Herr Wyon, der diesmal hinsichtlich bedeutend besser disponirt war, sang „Die Helling der Erde“ von S. Haydn und Lieber von F. Schubert und F. Chopin. Sein Vortreten, dem in der Lese allerdings die rechte Kraft fehlt, bestim in der höheren Lage einen angenehmen eleganten Klang, und wenn auch seine Textausprache und Solalation nicht immer einwandfrei war, so wußte er doch den poetischen Gehalt der gewählten Lieder so glücklich heranzustellen, daß es ihm an Anerkennung nicht fehlte. Herr Pianist Gutjeson steht bei unserem Publikum von seinem vorjährigen Auftreten im Schloßgartenpavillon her noch in guter Erinnerung, und auch diesmal erlangte seine hervorragenden Leistungen so begeisternden Beifall, daß der liebenswürdige Künstler eine Zugabe spendete. Der verständnisvolle Vortrag der schlicht vornehmen G-moll-Sonate von R. Schumann zeugte von einem liebevollen Studium dieses Meisters. In seiner eigenen Composition „Impromptu Ges-Dur“ imponirte der Künstler durch die Zartheit seines Anschlages und die überaus feine Schattirung, während die Wiedergabe der Campanella Etüde von F. Axt seine kraftvolle und glänzende Beherrschung der Technik im hellsten Lichte zeigte. Die Begleitung der gesanglichen Vorträge wurde auch diesmal von Herrn Emge auf einem prächtigen „Blüthner“ mit kühniger Hand ausgeführt.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr findet im Tivoli hierseits eine Versammlung des patriotischen Vereins des Kreises Merseburg statt. In derselben wird Herr Geheimrer Bergheil Wndt aus Halle einen Vortrag halten. Aus diesem Anlaß sind

aufser den Vereinsmitgliedern auch alle Freunde und Gönner der Bestrebungen des patriotischen Kreisvereins zu der Versammlung eingeladen.

„Veteranenlage! Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen (S. Zeitz), welchem die meisten Veteranen in den Kriegsjahren 1848, 1864, 1866, 1870/71 angehören, hatte in seiner diesjährigen General-Versammlung in Hannover, wozu die Veteranen aus allen deutschen Städten Vertreter entsendet, beschloffen, an Se. Majestät den deutschen Kaiser und an den Reichstag Petitionen zu richten, inhaltsreicher als alle, größtentheils erwerbsunfähigen und hilfsbedürftigen Veteranen eine fortlaufende Pension aus Staatsmitteln gemährt werden sollte. Diese Petition kam in der Reichstags-Sitzung am 5. Dezember a. e. zur Besprechung, und wurde hervorgehoben, daß die in der Petition niedergelegten Wünsche erfüllt werden müßten; es wurde fast einstimmig beschloffen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, euerhöchste Erhebungen darüber anzustellen, wieviel erwerbsunfähige, hilfsbedürftige Veteranen noch leben und wie vielen davon die jährliche Beihilfe von 120 Mark bewilligt worden sei. Seitens der Redaction des „Veteran“, Organ des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen zu Zeitz, werden wir nun ersucht, alle erwerbsunfähigen und hilfsbedürftigen Veteranen darauf aufmerksam zu machen, daß sie schleunigst bei ihren Ortsbehörden ihre Ansprüche geltend machen, wie ebeno auch, daß sie von der Einrichtung des Verbandes, wonach franke Krieger in Wätern Freistellen und Vergünstigungen, arbeitslosen Veteranen unentgeltlich leichter Beschäftigung nachgewiesen und in dringenden Nothfällen arme Veteranen aus Verbandsmitteln Unterstüßungen gemährt werden, Gebrauch machen können. Alle Arbeitgeber, welche ehemalige Krieger beschäftigen wollen, werden gebeten, dies dem Verbande in Zeitz mitzutheilen.

Die Frauen der Mitglieder des hiesigen Ortsvereins der Hirsch-Runderischen Gewerksvereine haben im Laufe dieses Jahres mit kleinen Beiträgen aus ihrer Wirtschaftskasse zusammen 2160 Mk. erpart, welche Summe dieser Tage zur Auszahlung gelangt, um bei den Weihnachtseinkäufen Verwendung zu finden. Die braven Frauen werden damit ihren Angehörigen mancher Freude bereiten können.

In der Papierfabrik „Königsmaße“ hier erlitt gestern Nachmittag der Arbeiter Karl Blume einen Unterschenkelbruch und mußte nach dem städtischen Krankenhaus gefahren werden.

Auf dem Abort verreckt fand man am Montag Abend gegen 9 Uhr im Hause Gottbardestraße Nr. 14 hier den Knaben Hessebarth aus dem Rosenkhal, der in der dortigen Conditorei früher als Laufbursche fungirt und sich eingeschlichen hatte, um Zuckerwaaren zu stehlen. In seiner Hosentasche fand man auch noch den Schlüssel zu einem Schranke, in welchem Bombenorräthe lagerten. Der freche Bengel wurde der Polizei übergeben.

**Stadterordneten-Sitzung.**

Merseburg, den 14. Dezember 1896. Der Vorsitzende, Stadtpr. Dr. W. Witte, eröffnet die Sitzung mit folgenden Mittheilungen: 1) Am 20. v. M. hat eine außerordentliche Revision der Kämmereikasse, der städtischen Sparkasse und der städtischen Pfandleih-Anstalt stattgefunden, bei welcher Alles in vollständig ordnungsmäßigem Zustande angetroffen wurde. — 2) Magistrat zeigt an, daß der am 26. October d. J. von der Versammlung genehmigte Kaufvertrag über städtisches Terrain mit dem Maurer Leonhardt verfehlt geworden ist. — 3) Magistrat theilt ferner mit, daß die mit dem Weinhändler Frank hier gepflogenen Verhandlungen wegen Festsetzung einer Terrain-Grenzlinie in der früheren, jetzt verbotenen Einfahrt zum goldenen Arm ihren bestriedigenden Abschluß erreicht haben. — 4) Der Lehrer Bösel hier zeigte dem Magistrat an, daß er am 31. October d. J. seine Prüfung als Mittelschullehrer bestanden hat. — Die Tagesordnung wird hierauf wie folgt erledigt:

1) Feststellung der kleineren Etats. Auf Antrag der betr. Referenten werden nach der Vorschlägen der Budgetcommission folgende Etats angenommen:

a. Der Etat der höheren Töchterchule und der gehobenen Mädchenschule. Derselbe weist in Einnahme 38 500, in Ausgabe 68 850 Mk. auf. Der Zuschuß aus der Kämmereikasse beträgt 25 350 Mk.

b. Der Etat der Volksschule. Derselbe beträgt in Einnahme incl. der städtischen Zuschüsse 11 700, in Ausgabe 63 050 Mark. Der Zuschuß aus der Kämmereikasse 51 350 Mark. — Der Stadpr. Wittmann stellt bei diesem Etat den Antrag, die hiesige katholische Privatschule in städtische Verwaltung zu übernehmen und zu ihrer Unterhaltung





# Dittmann's Wellenbadschaukel (D. R.-P. 51766)

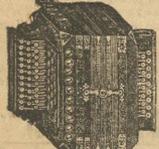
empfehl als passendes Weihnachtsgeschenk zu Fabrikpreisen  
**H. Müller jun.,**  
 Schmalstrasse 10.

**Christbaumconfect**  
 Kistel ca. 400 kleinere oder 220 große Stücke  
 2,50 Mk. Nachnahme, bei 5 Kisteln franco  
**Paul Benedix, Dresden N. 12.**

**Aufgepasst!**  
 Ein Koffer emaltes Kochgeschirr  
 ist eingetroffen und kauft man dasselbe am  
 billigsten bei  
**Schmalestr. 29. H. Bocher.**  
 Nichtausgetauscht.  
 Desgl. Kinderspielzeug  
 in großer Auswahl.

**Schnitzkränze**  
 in Nuss, Seehandl. etc., fest und dauerhaft  
 gearbeitet, empfiehlt  
**E. Zahn, Sattlerstr.,**  
 Schmalstrasse 15.  
 Potentlager, Zinnergütel u. a. Stücke  
 reifen zum Garniren werden noch angenommen.  
 D. O.

**Wasser-**  
 Leitungen und Reparaturen  
 jeder Art werden solide ausgeführt.  
**Gustav Engel,**  
 Mechaniker,  
 Weisse Mauer 7.

So weit der Vor  
 rath reicht:  
  
**Zug-**  
**harmonikas**  
 mit Schale, Nadel  
 u. Bronze-Verschla-  
 ssstücken, doppel  
 löthig.  
 nur 5 Mk. 50 Pf.  
 bei **Hugo Becher,**  
 a. d. Geisel.

**Christbäume! Christbäume!**  
 Vereinsbäume u. Kirchenbäume  
 in allen Größen von 1 Mk. bis 150 Mk.  
 des Stück.  
**Heinrich Müller,**  
 Winklerstr. 8.  
 Stand während des Markttags bei Herrn  
 Goldarbeiter Hofstra.

**Weihnachts-Stollen**  
 nach Dresdener Art,  
**Wohnkränze**  
 empfiehlt  
**Gust. Schönberger jun.,**  
 Schmalstrasse 10.

**Feurich-Pianinos,**  
**Schwechten-Pianinos,**  
**Mörs-Pianinos,**  
**Studir-Pianinos**  
 (von 430 Mark an),  
**Harmoniums**  
 empfiehlt in allen Preislagen bei günstigen  
 Zahlungsbedingungen  
**Willy Straube,**  
 an der Geisel Nr. 2.  
 Das Repariren und Stimmen wird  
 rasch und besorgt.

**Nölner Speculatus**  
 empfiehlt  
**C. F. Sparl, Joh. P. Elknar.**

**Zu Weihnachten**  
 empfehle mein reichhaltiges Lager  
 aller Arten Uhren, Ketten  
 und Goldwaaren  
 zu äußerst billigen Preisen.  
**Wilh. Schüler, Markt 16.**

**Restaurant-Übernahme.**  
 Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgebung zeige  
 hierdurch ergebenst an, daß ich die Bewirthschaftung des Restaurants  
**Zur Wilhelmsburg,**  
 Unteraltenburg 42, Unteraltenburg 42,  
 übernommen habe.  
 Es soll mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste  
 mit nur f. Speisen und Getränken zu bewirtheln und bitte  
 hiermit, mich in diesem meinem neuen Unternehmen gütlich unter-  
 stützen zu wollen.  
 Joh. Schilling'svoll  
**Robert Peters.**

**Karl Leisering,**  
 a. d. Geisel I. Korbmachermesser, a. d. Geisel I.  
 empfiehlt sein anerkannt großes Lager in  
**Näther's Reform-Puppenwagen**  
 (Alleinverkauf am Platze)  
 sowie alle anderen Sorten  
**Korbwaaren**  
 zu den anerkannt billigsten Preisen.

**Hch. Weilamann's Conditorei**  
 empfiehlt als passende  
**Weihnachtsgeschenke**  
 div. Marzipanwaaren, wie: Torten, Herzen, Früchte,  
 Gemüse etc.  
 Bonbonièren in geschmackvollsten Füllungen,  
 Chocoladeganz, feinste Marke,  
 ff. Rothwein-Punsch-Spezial, sowie Nürnberg'scher  
 Lebkuchen und Halle'scher Honigkuchen.

  
**Hugo Becher, Merseburg,**  
 Schmalstrasse 29, a. d. Geisel,  
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen alle Musikwerke, selbstspielend und zum Drehen.  
**Musik-Albuns, Bierkrüge und Christbaumständer.**  
**H. Schüler- und Orchester-Violinen.**  
**Concert-, Accord- und Streichzithern.**  
**Bandonions, Zug- und Mundharmonikas.**  
**Kinderinstrumente:** lernen, Revolit, Ventilpumpen.  
**Reparaturen sämmtlicher Instrumente.**  
**Violinkassen, Notenständer und Tischpulte in großer Auswahl.**

**Gerabey**  
 enthält in Gesellschaften, wenn  
 das „neue Weimarer Spiel“ (sein-  
 Dürer) ergriffen wird. Für den  
 geringsten Preis von  
 1 Mark kann man damit Ge-  
 sellschaften von Jung und Alt  
 glücklich unterhalten. Ich empfehle  
 dieses Spiel bestens.  
 Zu haben bei **Paul Steffenhagen.**  
 Großes Lager von Jugendspielen  
 aller Art

Preislos feil empfiehlt  
**Rindsfaldbannen**  
**Rob. Reibhardt.**

**Cotillon-Orden!**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**L. Daumann,**  
 Burgstrasse 23.

Bestellungen  
 auf **Christstollen**  
 werden bestens ausgeführt bei  
**Robert Heyne.**

**Germanische Fischhandlung.**  
 Empfiehlt zum Feiern:  
 Frische lebende  
 Szigel- und Gila-  
 Karpien, Zander,  
 gütliche Heringe, Räucherwaaren,  
 Fischconferenzen, ff. Rauchschals n. Caviar,  
 Bratheringe und Sardinen.  
**W. Krämer.**  
 Büdingen a. R. 1. Nr. 5 Pf.  
**Kirchlicher Verein  
 des Neumarkts.**  
**Versammlung**  
 im Hospitalkgarten am Donnerstag  
 den 17. Dezember, abends 8 Uhr.  
 Vortrag des Herrn Schulrevisor Heyde  
 über seine Reise nach Japan.  
 Der Vorstand.

Die diesjährige  
**Weihnachtsbescherung**  
 amter Kinder der Stadtgemeinde soll am  
**Mittwoch den 30. Dezember,**  
 abends 8 Uhr,  
 im **Vogel'schen Restaurant**  
 stattfinden.  
 Zu alle Freunde und Gönner dieser  
 Veranstaltung ergreift die freundlichste Bitte,  
 sich wieder recht zahlreich unterm Christbaum  
 einzufinden und etwaige Zuwendungen über-  
 Geben für die Besorgung recht bald im  
 obigen Lokale abgeben zu wollen.

Heute  
**Schlachtefest**  
 bei **F. Dahn.**  
**F. Kämmer's Restauration.**  
 Morgen Donnerstag  
**Schlachtefest.**  
**Zur guten Quelle.**  
 Donnerstag Abend **Salzkochen.**  
**J. Höpfer.**

**Eisbahn**  
 auf der Mühlwiese.  
**Vogel's Restauration.**  
 Heute Mittwoch **Schlachtefest.**  
 Früh 9 Uhr **Wolffschok.**

**Tüchtige Agenten**  
 werden überall aufzunehmen gesucht  
 Offerten unter „Agent“ an die Annoncen-  
 expedition **G. L. Daube & Co.**  
 in Berlin W. 8.

**Einen Lehrling**  
 sucht sofort oder zu Oheim  
**Robert Müller, Klemptnerstr.**  
**Einen ordentlichen tüchtigen Mann,**  
 der auch mit Werben umzugehen versteht,  
 sucht sofort **Georg Gabe, Sand 17.**  
 Ein ordentliches, nicht zu junges Dien-  
 stmädchen sucht  
**Franz Victor Block, Poststraße 5.**  
 Der heutigen Nummer unserer  
 Blatts liegt eine Urtheilssache, betreffend  
**Dittmann's Wellenbad Schmelz, Deutsch-**  
 Reichspatent 61766 bei. Vertreter für Merse-  
 burg und Umgegend: **H. Müller jun.,**  
 Schmalstrasse 10

**Anerkennung.** Der städtische Nahrungs-  
 mittelkontrolleur Dr. Bobbes in Halberstadt ver-  
 öffentlicht im amtlichen Theil der Halberstädter  
 Zeitung das Resultat seiner Untersuchung von  
 Walton-Wein wie folgt:  
 „Die in dem hiesigen hygienischen Labora-  
 torium angefertigten vergleichenden Unter-  
 suchungen von sogenannten „Walden-  
 wein“ gegenüber „Waltonwein“  
 sprechen daratig zu Gunsten der „Walton-  
 weine“, daß sich nicht den ausschließlich  
 gültigen Urtheilen höherer wissenschaft-  
 licher Autoritäten und amtlicher Behörden  
 über die Produkte der Deutschen Walton-  
 Gesellschaft in Wamböbel in jeder Weise  
 anschließen kann und dürfte es ganz be-  
 sonders im nationalen und teils landwirth-  
 schaftlichen Interesse liegen, diese etwa-  
 freien Exporteure einheimischer Industrie  
 mindestens in ausländischen Fabriken  
 vorzuziehen.  
 Unter heutigen Ausgabe liegt ein ausfüh-  
 rlicher Prospekt bezüglich dieser Walton-  
 weine bei, worauf wir hierdurch hinweisen.“

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Con-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanruf Nr. 8.

Höchentlichste Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1. Mark 20 Pf. durch den Fernträger,  
1. Mark 25 Pf. durch die Post.

№ 295

Wittwoch den 16. Dezember.

1896.

## Zur politischen Lage.

„\* In dem Urtheil des Landgerichts in Sachen Bedert-Bühlow ist festgestellt worden, daß die „Pressewirthschaft“, über welche die Agenten des Herrn von Tauich im vollsten Einverständnis mit der agrarisch-antidemokratischen Presse als vom unwürdigen Amt ausgehend, Klage führten, in der That von denjenigen betrieben werde, die die Ehre von tadellosh dastehenden Personen in der frivolsten und leichtsinnigsten Weise antost. Es sind gerade acht Tage verfloßen, seit diese wohlverdiente Kennzeichnung unter allgemeiner Zustimmung der öffentlichen Meinung, soweit dieselbe unbefangene ist, erfolgte, und man darf wohl fragen, ob überhaupt und welche dauernde Wirkung der Prozeß gehabt hat oder haben wird. Frh. v. Raschall und das auswärtige Amt ist von den in der Öffentlichkeit erhobenen Anklagen freigesprochen, aber das hindert nicht, daß der Kampf mit derselben Beside, nur mit etwas anders formulirten Verdächtigungen fortgeführt wird. Die „Kreuztg.“, die seit einiger Zeit gouvernemental- konservativ Mäuren zur Schau trägt, hat nach kurzer Pause das Kampfpiel wieder aufgenommen. Vor Allem ist es ihr Verdienst, das Ziel des Kampfes mit größter Deutlichkeit bezeichnet zu haben. „Auf „Hintermänner“ Jagd zu machen, schreibt sie, habe keinen Zweck. Das die leitenden Kreise, d. h. Fürst Hohenlohe und die ihm nahe stehenden Reichsämter innerhalb der Parteien (Agrarier und Antidemokraten) mit denen sie auf dem sozialpolitischen Gebiete in zum Theil starken Meinungsverschiedenheiten leben, in diesem Sinne Segner gehabt haben und noch haben, braucht man das wirklich vor Gericht feststellen zu lassen? Wer leugnet es denn ab? Diese Segnerschaft ist eine ganz offene und als solche loyal; sie schließt ein Zusammengehen in anderen Sünden und gerade in den allerwichtigsten nicht aus, sondern förmlich ein; denn diejenigen, die dem „neuen Course“ als Wirtschaftspolitiker Opposition zu machen sich gezwungen sehen, sind zugleich als Konservere die treuesten Stützen des Thrones und der Monarchie.“ Folglich — das ist der leitende Gedanke — hätte Thron und Monarchie den dringenden Anlaß, mit den Ministern des neuen Course so schnell als möglich aufzuräumen und auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik den Eingebungen der Herren v. Rasch, Biebraman v. Sonnenberg u. Gen. zu folgen. Auch die „Dtsch. Tagesztg.“ geheißt sich als Stütze von Thron und Monarchie; sie bringt in kurzen Zwischenräumen die loyalsten und frömmsten Artikel, in denen sie „unsern Kaiser und unsern Volkstern“, nämlich die Agrarier als ungetrennlich darstellt, in den Zwischenpausen aber die Verkländungen, welche die Bismarck-Preße gegen den Kaiser schleudert — z. B. mit der Behauptung, daß der Kaiser den Baren bei seinem Besuche in Breslau überredet habe, nicht zum Besuche nach Friedrichsruh zu geben — den Hintermännern der Nr. 75 der Berliner Wilhelmstraße, d. h. des Fürsten Hohenlohe in die Schuhe schiebt. Insofern wird der neue Verkländungsprozeß, den der Reichskanzler gegen die „Dtsch. Tagesztg.“ angestrengt hat, die Lehren des Prozeßes Bedert-Bühlow wesentlich vervollständigen. Die Intriguen des Herrn v. Tauich und Gen. würden platt zu Boden fallen, wenn nicht politische Parteien, denen jedes Mittel Recht ist, die unaufrichtigen Erstfindungen für ihre Zwecke ausbeuteten. Daß die „Kreuztg.“ von diesen „Hintermännern“ des Herrn v. Tauich nicht gesprochen wissen will, versteht man schon.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Im österreichischen Abgeordnetenhause tritt in der Spezialdebatte über das Budget der Abg. Kaschy den Dreibund an und bemerkt, daß Fürst Bismarck den Dreibund nur aus Noth abgeschlossen habe, nachdem er von

Rußland wiederholt einen Korb erhalten hatte. Redner wies auf die Enthüllungen der letzten Zeit hin. Abg. Wenger betonte demgegenüber, die Grundlage der Politik Oesterreichs sei der Dreibund und dürfte es wahrscheinlich noch viele Jahre bleiben. Er und seine Freunde begien sogar den Wunsch, den sie niemals verhehlt hätten, daß dies Bündniß festere Formen annehme und daß die beiden Reiche in ein dauerndes staatsrechtliches Bündniß zu einander treten möchten. (Vehementer Beifall auf der Bank.) Berichterstatter Stephanowski wies gleichfalls die Angriffe Kaschy auf den Dreibund zurück. Die Position wurde hierauf angenommen.

**Italien.** Das Vorhandensein eines italienisch-russischen Vertrages stellt die „Stalle“ noch einmal ganz entschieden in Abrede. Das Blatt fügt hinzu, weder Rubini noch irgend ein anderer italienischer Minister habe einen solchen Vertrag unterzeichnet. — Auf Sizilien unangesehenen Polizei- und Militärabtheilungen in der Nähe von Gesualo eine Räuberbande und zerstreuten dieselbe. Der Räuber Colatti wurde getödtet, dessen Bruder und der Brigatiero Cicero, auf deren Köpfe Preise gesetzt waren, wurden festgenommen. — Aus Alessandria theilt die „Agenzia Stef.“ ein Telegramm Kerazzini mit, wonach Kerazzini am 5. mit 215 Gefangenen, darunter 7 Offizieren, Harar verließ und am 17. oder 18. mit denselben in Zeila einzutreffen hofft.

**Spanien.** In Spanien sollen demnächst 4000 Mannemannschaften einberufen werden als Besatzung für die neuen Panzer, deren Bau in kurzer Zeit vollendet sein wird.

**Bulgarien.** Die bulgarische Sobranje ist am Sonntag eröffnet worden. Die Thronrede spricht ihre begeisterte Befriedigung über den Ausfall der Wahlen aus. An Vorlagen werden unter Anderem das Budget und Gesetzesvorschläge, betr. die Wahlen, den Strafprozeß, die Goldwährung und den öffentlichen Unterricht angeklündigt.

**Türkei.** Der russische Botschafter von Retkhow ist in Wien eingetroffen, wie es heißt, als Träger der weitgehenden Vollmachten, die der Verschleppungspolitik des Sultans oder dem B. stande des ottomanischen Reichs in seiner gegenwärtigen Form ein Ende bereiten werden. Alle Nachrichten, ob sie von Petersburg, Paris, London oder Wien kommen, stimmen darin überein, daß Rußland einen Reformplan ausgearbeitet hat, dessen unbedingte Annahme nach seiner Genehmigung durch die Großmächte vom Sultan gefordert werden soll. Rußland wird die Ausführung überwachen oder erforderlichen Falles die Zwangsmaßregeln durchzuführen. — Die türkische Botschaft in Berlin demetirt kategorisch das Gerücht von der Flucht des Ersulians Murad V. Letzterer befindet sich noch immer im Palais Tcheragan am Bosporus internirt. — Wie weiter aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der Sultan dem österreichisch-ungarischen Botschafter Fjehri v. Calice mitgetheilt, er habe den Großvezir beauftragt, einen Antrag wegen einer allgemeinen Amnestie für die Armenier vorzulegen. Nach Mittheilungen von türkischer Seite sind in den letzten Tagen zwei armenische aus Bulgarien zugereiste Frauen, welche revolutionäre Anstöße an die Armenier und Türken mit sich führten, verhaftet worden.

**Indien.** In Indien ist im Bezirk von Bassein die Bewegung zu Gunsten niedrigerer Kornpreise im Fortschreiten begriffen. Es wurde auf einen Steuerernehmer ein Angriff gemacht. Derselbe wurde mit Säcken bedroht. Die Polizei wurde aufgeboten und gab auf die Menge eine Salve ab, durch welche zwei Personen getödtet und mehrere verwundet wurden. — Die Pest zeigt noch kein Zeichen des Rückgangs. Die Auswanderung der Eingebornen aus der Stadt hat begonnen.

## Deutschland.

Berlin, 15. Dez. Der Kaiser, der im hiesigen Schlosse übernachtet hatte, nahm gestern Morgen den Vortrag des Civilcabinetts und daran anschließend Marinevorträge entgegen. Der Kaiser hat sein Erscheinen bei dem am 17. d. M. von dem Herrn Reichskanzler veranstalteten parlamentarischen Diner zugesagt. Zu demselben sind auch Einladungen an die Präsidien des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses ergangen. — (Staatssekretär Freih. v. Marschall) ist, wie nunmehr auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, seit drei Tagen genähigt, das Bett zu hüten. Das Befinden des Ministers giebt jedoch zu keinerlei Bedenken Anlaß und ist erfreulicher Weise eine Besserung bereits eingetreten.

(In der Bundesrathssitzung) vom Montag wurde dem mündlichen Ausschussbericht über die Vorlage, betreffend eine Erklärung zwischen dem Reich und Frankreich wegen Tunis die Zustimmung erteilt.

(In der Bippe-Deimolder Thronfolgefrage) ist eine Entscheidung des Schiedsgerichts, wie offiziell mitgetheilt wird, noch nicht erfolgt und auch für die nächste Zeit noch nicht zu erwarten. Damit erledigt sich auch die anderweitige Meldung, daß der Schiedspruch bereits gefaßt und zu Ungunsten des Prinzen von Schaumburg-Bippe ausgefallen sei.

(Das alte Spiel) Der Landeseisenbahnrath hat in seiner letzten Sitzung die Frage der Ausdehnung der Reichslokalindustrie auf Kohlen und Eisen zur nochmaligen Beratung verlagert. Jetzt nämlich führt die „Kreuztg.“ aus, sei eine Herabsetzung der Tarife aus sozialpolitischen Gründen zu empfehlen. Die Kohlen- wie die Eisenindustrie sei kräftig genug, um die jetzige Karifizierung zu tragen zu können u. s. w. In wirtschaftlicher Hinsicht ist die mit

entstehende, aufstrebende, sich schon

ine im riebow, at worden, er Seite Anfragen Budgetgeschäften waren. die See- dlich veronen der abium be- so daß mal eine t, wieviel sie eine önnte, hen, daß ten lassen war in bannung schon seit

längerer Zeit stattgefunden. Man zögert jedoch, dazu überzugehen, aberal in der Erwägung, daß kein großes Land einem anderen hinein einen erheblichen Vorschprung lassen, nach der allseitigen Umänderung des Geschäftsweltens aber das gegenseitige Städteverhältnis wieder das alte und nur die Finanzkraft überall neu belastet sein würde. Den Vortheil hätten nur die Kanonensabrikanten. Eine Wendung in dieser Angelegenheit könnte somit nur eintreten, wenn aus einem der in erster Reihe in Betracht kommenden Großindustriellen bekannt würde, daß man dort im Stillen in

